



Trio mit Stühlen: Die Schauspieler Torsten Schütte und Kian Pourian (r.) mit ihrer Regisseurin Elisabeth Bohde nach der Premiere von „Kalli kippt“
Foto: Dewanger

Premiere mit Jubiläumsfeier: Ein Spiel mit Stühlen zum 20. Geburtstag

Theaterwerkstatt Pilkentafel zeigt „Kalli kippt“ / Neuer Partner für Schütte

Flensburg

pop

Beim Anstehen am Kalten Buffet konnte das Premierenpublikum Blicke in die Vergangenheit werfen. Szenenfotos von „Schuh wie du“, „Allein mit Ophelia“, „Waschtag“ und vielen anderen Stücken hingen über Salaten, afrikanischem Mousse und Baguette. 20 Jahre Freies Theater in Flensburg: Anlass für eine Feier mit vielen Freunden, aber auch Gästen, die man sonst eher selten in dem kleinen Theater sieht.

Doch vor Schmaus und Schnack gab es das Neueste von der Theaterwerkstatt Pilkentafel: „Kalli kippt. Eine Sonate für Stühle“. Theater im Stil von „Kistenleben“, ein bisschen auch wie „Waschtag“ und „Hin und weg“. Torsten Schütte hat einen externen

Spielpartner; diesmal ist es der junge Schauspieler Kian Pourian aus Hildesheim.

Der ironische Untertitel verweist auf die Klaviermusik zu dem Stück, aber eigentlich ist „Kalli kippt“ eine Choreographie. Die beiden Akteure füllen den Raum mit ihren Bewegungen und mit 13 weißen Stühlen, die mal hierhin, mal dorthin gestellt werden. Später werden sie kunstvoll aufgetürmt, dann muss Schütte ganz viele akrobatisch in der Luft halten, ein Stuhl balanciert schräg — und einer kippt um.

Das ist Kalli. Die Stühle haben Namen, der winzige heißt Max. Mit der Vermenschlichung der Sitzmöbel werden in erster Linie Kinder angesprochen, Erwachsene nehmen das Stück wohl eher als ein abstraktes Spiel mit Gegenständen wahr.

Und dann ist da noch die Musik. Pilkentafel-Partner Matthias Kaul hat am Computer Klaviermusik von Bach (Goldberg-Variationen) bis zu den Rolling Stones („She's a Rainbow“) kunstvoll verwoben und übereinander gestapelt. Das Spiel mit Stühlen zu der Musik-Collage, die immer wieder unvermittelt abbricht, von vorn beginnt, zu schnell läuft, erfordert ein genaues Timing, woraus die Komik entsteht. Der sparsame Text ist fast entbehrlich; deshalb eignet sich das Stück auch für den Einsatz im fremdsprachigen Ausland.

„Kalli kippt“ wieder Donnerstag und Freitag, 18. und 19. September um 20 Uhr, Sonnabend um 16, und Sonntag um 11 Uhr. Im Dezember gibt es Vorstellungen für Schulen und Kindergärten. Karten-Telefon: 0461/13850.